

# Schulbauten mit Partner

Es wird ein finanzieller Kraftakt, doch fraktionsübergreifend sind sich die Parteien einig: Die neuen Schulen im Landkreis müssen gebaut werden. Das könnte mittels PPP-Projekten geschehen. Am Mittwoch soll der Kreistag hierfür den Startschuss geben.

VON ARMIN RÖSL

**Landkreis** – Was lange währt, wird endlich gut. Dieses Motto könnte für die Doppelsitzung am Mittwoch, 15. April, gelten. Um 13 Uhr kommt der Kreisausschuss zur Vorberatung zusammen, ab 14 Uhr soll dann der Kreistag im Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Miesbach in öffentlicher Sitzung endgültig entscheiden, in welcher Form die drei neuen weiterführenden Schulen (Gymnasium und Fachoberschule Holzkirchen sowie Realschule Te-

gernseer Tal in Finsterwald) finanziert und gebaut werden. Alles deutet auf ein PPP-Modell (Public Private Partnership) hin. Es wäre das erste dieser Art im Landkreis. Ob es ein Projekt für alle drei Schulen geben wird oder drei verschiedene Projekte, steht noch nicht fest.

Die Vorsitzenden der mitgliederstärksten Fraktionen im Kreistag sind sich einig, dass der Landkreis in den Schulbau und somit in die Zukunft investieren muss. „Auch wenn es natürlich eine große finanzielle Belastung ist“, wie Josef Bichler (CSU) sagt. Aber sollte der Kreistag die Schulbauten beschließen, „dann ist das ein großer Sprung für die Schullandschaft im Landkreis.“

Das sieht auch Wolfgang Rzehak von den Grünen so. „Wir stehen hinter allen Schulbauten. Bildung ist unsere Zukunftsaufgabe.“ Er kann sich auch mit dem PPP-Projekt anfreunden, ebenso wie Martin Walch von der SPD. Allerdings nur unter der

## Der weitere Fahrplan

Sollte sich der Kreistag für das PPP-Projekt entscheiden, wird das Landratsamt danach die **notwendigen Verträge** ausarbeiten. Außerdem steht laut Ernst Dieckmann, stellvertretender Pressesprecher des Landratsamtes, die **Wirtschaftlichkeitsprüfung** an; hier wird geklärt, ob das PPP-Modell tatsächlich die kostengünstigste Maßnahme ist. Laut Dieckmann dauert es etwa **ein Jahr**, bis die PPP-Leistung **europaweit ausgeschrieben** wird. Danach werden die Bewerber, die die Schulen bauen und die Gebäude betreiben wollen, gesichtet. Nach **weiteren eineinhalb Jahren**, so schätzt Dieckmann, werde es zur Auftragsvergabe und zum **Baubeginn** kommen. Die **Fertigstellung** der Realschule Tegernseer Tal ist laut Pressesprecher bis zum **Jahr 2014** geplant. rm

Bedingung, dass die Finanzierung über den Landkreis läuft. „Der Landkreis bekommt als kommunale Körperschaft bessere Kreditkonditionen“, sagt Walch. Außerdem gelte es, das „historische Zinstief“ auszunutzen.

Der Landkreis würde im PPP-Modell nicht Bauträger und Betreiber der Schulgebäude werden. Das wäre der PPP-Partner, der vertraglich über eine bestimmte Laufzeit gebunden wird – zum Beispiel über 25 Jahre. Demzufolge

trägt der PPP-Partner auch das Risiko der Betriebskosten. „Der Landkreis muss sich hier vertraglich absichern“, betont Walch.

In nicht öffentlicher Sitzung am 17. März hat Rainer Book von der Deka Kommunal Consult (DKC) mögliche PPP-Modelle vorgestellt. DKC ist die Kommunalberatungsgesellschaft der Deka-Bank mit Büros in Düsseldorf und Berlin. „Durch den Vortrag ist meine Skepsis, die ich gehabt habe, entkräftet wor-

den“, berichtet Wolfgang Rzehak. Der Fraktionssprecher der Grünen im Kreistag geht wie alle anderen Sprecher davon aus, dass am Mittwoch der Kreistag mit großer Mehrheit für die Schulbauten und für das PPP-Projekt stimmen wird. Auch wenn es einen finanziellen Kraftakt für den Landkreis bedeutet. „Aber wir müssen Opfer bringen“, sagt SPD-Fraktionsvorsitzender Martin Walch. Dieser Ansicht ist auch Arnfried Färber, stellvertretender Landrat und Fraktionsvorsitzender der FWG. „Ich gehe davon aus, dass ab Mittwoch alles in trockenen Tüchern ist.“

» TEGERNSEER ZEITUNG

## Die Kosten

### Gymnasium Holzkirchen:

34,3 Millionen Euro (abzüglich 7,7 Millionen Euro Fördermittel)

### Fachoberschule Holzkirchen:

19,2 Millionen Euro (abzüglich 4,3 Millionen Euro Fördermittel)

### Realschule Tegernseer Tal:

17 Millionen Euro inklusive Turnhalle (Höhe der Fördermittel noch unklar)